



Die gekonnt aufspielende Jugend unter der Leitung von René Flury.

Der Tanz der wirbelnden Finger

Mit seinem Jahreskonzert hat der hiesige Handharmonika-Club bewiesen, wie witzig und vielseitig er seinen Unterhaltungsabend gestalten kann.

DÖTTINGEN (pds) – Klare Strukturen erleichtern das Leben, werden sich die Mitglieder des Handharmonika-Clubs gedacht haben, als sie ihr Programm zum diesjährigen Konzert gestalteten. In vier Unterhaltungsblöcken erfreuten sie die vielen Zuhörer am Samstagabend in der Turnhalle «Bogen».

Die Hoffnungsträger zuerst

Es ist immer ein geschickter Schachzug, Jugendliche zum Auftakt aufspielen zu lassen. Musizierende Schüler, es gibt kaum Schöneres an einem Konzert. Kein Wunder, flogen den Kindern aus den umliegenden Musikschulen schon nach den ersten gespielten Takten die Herzen zu. Die vier Titel waren allesamt speziell arrangiert vom Dirigenten René Flury. Mister HCD himself leistet nicht nur bewundernswerte Arbeit mit den Jugendlichen, sondern führte danach auch die «Grossen» souverän durch den Abend. Die zu grosser Mehrheit auf den Keyboards spielenden Kinder gefielen mit bekannten Melodien. Der «Hippie Bus» war genauso darunter wie auch der Rauch, der einst über dem Genfersee aufstieg. Das Schlagzeugsolo zeigte einen vifen Drummer in seinem Element.

Zuerst solo, dann im Duett

Nach den Zukunftshoffnungen gehörte die Bühne dem Panflöten-Duo Sonja und Katja Breitenmoser. Den Auftakt bestritt Sonja als Solistin, da ihre Partnerin sich von der faulen Gärtnerin zur versierten Lippenkünstlerin verwandeln musste. Ihre beliebten Melodien gefielen sehr, besonders natürlich «Träne», «Up in the Sky» sowie «Hemmige». Dieser Mami-Matter-Titel, eines der aussagekräftigsten Lieder überhaupt, ertönte in der Version von Stephan Eicher.

Waren die klanglichen Momente breit gefächert, entpuppte sich das gesprochene Wort als einsame Spitze. Die beiden Hobby-Gärtnerinnen Rösli und Margit ergötzen mit ihren Moderationseinlagen köstlich. Für Rösli waren bei ihrem Arbeitseinsatz selbst die Schnecken zu schnell. Derweil hatte Margit stets einen trafen Spruch auf Lager.

Die Hauptakteure

Als nach längerer Pause der Vorhang zur Seite geschoben wurde, fielen vor den Musizierenden stehend die grossen HCD-Embleme auf. Es brauchte einen kurzen Moment, bis man realisierte, dass damit nicht der Hockey Club Davos ge-



Das Panflöten-Duo Sonja und Katja mit beliebten Melodien.

meint war. Ganz optimistisch hatte sich das Orchester des HCDs ohne Eis auf Wärme eingestellt. Mit Sonnenhut und Sonnenbrille pries es den Spaziergang im Sonnenschein, den lauschigen Segeltörn und verweilte lange im «Blue Bayou». Als Höhepunkt des Abends spielten die Akkordeonisten einen Hitmix der Gruppe «Boney M». Die Ohrwürmer «Daddy Cool», «Rivers of Babylon» und «Brown Girl in the Ring» erbrachten grossen Beifall und Zugaben. Begleitet wurden sie aus dem Hintergrund von Larissa Dätwy-

ler, einer äusserst begabten Drummerin, die nicht nur untermalte, sondern auch Akzente setzte. Der Tanz der wirbelnden Finger fand mit «Yakety Sax» seinen Abschluss.

Nach den präsidialen Dankesworten und den Blumen für den vorzüglichen Leiter übernahm die Formation Edwin und Peter, die zum Tanz aufspielten. Als ausgetanzt war, empfing ein dichter Schneefall die nach Hause Strebenden. «Winter, strenger Kerl, du hast uns wieder!»



Bei Stefan Büchi am Mischpult laufen alle musikalischen Fäden zusammen.



Margit und Rösli als witzig moderierende Gärtnerinnen.